

REGIONAL-AUSGABE DEUTSCHLAND

ASO-Deutschland:

Herzlich willkommen in Durbach



Ich lade Sie herzlich ein, die Jahreskonferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland vom 29. Mai bis 1. Juni in Durbach zu besuchen. Gastgeber ist der Schweizer Verein Ortenau. Er hat ein schönes, sehr schweizerisches Programm zusammengestellt. Eine Reihe von prominenten Persönlichkeiten haben ihre Teilnahme zugesagt. Der Austausch unter den Konferenzteilnehmern kommt

dabei nicht zu kurz, es gibt genug Zeit sich kennen zu lernen und gute Gespräche zu führen.

Alt Bundesrat Moritz Leuenberger wird an der Tagung anwesend sein. Sein Kernthema ist die direkte Demokratie. Auch Botschafter Tim Guldemann hat sich die Konferenz in seinen Terminkalender geschrieben. Er wird vor dem Hintergrund der Abstimmung vom 9. Februar auf die bilateralen Verträge eingehen.

Das Gebaren der Schweizer Banken mit den übersteigerten Gebühren für Auslandschweizer steht auf der Tagesordnung. Auch der Auslandschweizerplatz in Brunnen wird thematisiert werden. Der neue Präsident des Stiftungsrates ist Alex Hauenstein. Der ehemalige Präsident des Schweizer Clubs Aachen wird uns seine Ideen vorstellen, was mit dem Platz geschehen könnte. Zudem wird diskutiert werden, wie die Schweizer Vereine attraktiv für neue Mitglieder werden können.

Melden Sie sich bitte bis zum 28. April an. Die Unterlagen finden Sie auf unserer Internetseite www.aso-deutschland.de. Wenn Sie Mitglied in einem der ASO-Deutschland angeschlossenen Verein sind oder sogar Direktmitglied in der ASO, profitieren Sie von der stark reduzierten Tagungskarte.

Brauchen wir die ASO überhaupt?

Was ist die ASO überhaupt? Was tut sie für uns? Brauchen wir sie wirklich? Ja wir brauchen die ASO, wir profitieren im täglichen Leben von ihr. Die «Schweizer Revue» mit wichtigen Informationen, die Sie gerade lesen, ist ein Kind der ASO. SwissCommunity, die Internetplattform, die Sie kostenlos nutzen dürfen, wurde von der ASO ins Leben gerufen. Die Identitätskarte für Auslandschweizer, die es Ihnen erspart, Ihren Pass mit sich herumzuschleppen, haben wir auf den Weg gebracht und auch die Erleichterungen, wenn Sie neue Dokumente benötigen. Das sind nur einige wenige Beispiele.

Wir alle haben im Februar miterlebt, wie die Masseneinwanderungsinitiative der Schweizerischen Volkspartei (SVP) mit knapper Mehrheit angenommen wurde. Eine basisdemokratische Entscheidung, die wir alle gemeinsam mitzutragen haben. Welche Probleme für uns im europäischen Ausland daraus erwachsen, bleibt abzuwar-

Editorial: Wählen Deutsche im Ausland?

Wurden Sie auch so oft auf die Entscheidung des schweizerischen Souveräns vom 9. Februar angesprochen? Ich sei ja nicht gefragt worden, meinte eine deutsche Gesprächspartnerin. Sie war sehr erstaunt, dass wir Schweizer an Wahlen und Abstimmungen in der alten Heimat teilnehmen können.

Können Deutsche im Ausland sich eigentlich an den Bundestagswahlen beteiligen, fragte ich mich. Ja, sie können, wenn sie als Jugendliche oder Erwachsene mindestens drei Monate in Deutschland gelebt haben, und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurückliegt. Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, muss sei-



ne Vertrautheit mit den deutschen politischen Verhältnissen beweisen und zugleich belegen, dass er von ihnen betroffen ist, weil er beispielsweise für eine deutsche Institution tätig ist. Die Auslandsdeutschen müssen ihr Wahlrecht vor jeder Wahl neu beantragen. Ein vierseitiges Formular ist auszufüllen, dem gleich zwei eng beschriebene Seiten mit Anleitungen folgen.

Deutsche Bürokratie eben. Wir haben es definitiv leichter.

Es wäre interessant zu erfahren, wie viele Menschen dieses aufwändige Verfahren auf sich nehmen. Die Statistiken erfassen sie nicht, weil jeder in einer anderen Gemeinde wählt.

MONIKA UWER-ZÜRCHER
REDAKTION DER REGIONAL-
SEITEN DEUTSCHLAND



Der idyllische Weinort Durbach liegt etwa sieben Kilometer östlich von Offenburg.

ten. Wahrscheinlich ändert sich für diejenigen, die schon lange hier leben nichts, oder zumindest nicht viel. Doch um uns geht es nicht. Die ASO setzt sich generell für die Mobilität ihrer Landsleute ein. «Ein Land atmet, indem Menschen es betreten und verlassen», bemerkte einst Alt Bundesrätin Ruth Dreifuss. Die ersten, die mit Schwierigkeiten rechnen müssen, ist die Jugend, sind die Studenten, die Menschen, denen eigentlich die Zukunft gehört. Lebensplanungen werden über den Haufen geworfen. Die ASO versucht, Lösungen zu finden.

Kommen Sie nach Durbach und lernen Sie viele nette und interessante Landsleute kennen, Menschen, die trotz einer engen Bindung an die Schweiz auch in Deutschland fest verwurzelt sind.

ELISABETH MICHEL, PRÄSIDENTIN
DER ASO-DEUTSCHLAND
(ADRESSE S. VIII)

Ob Frühjahrs-, Goldgewinner- oder

Rebsortenweine die Weine der La Côte sind immer ein Gewinn

FRÜHJAHR WEINE PAKET 129.-€ Liter 9,56€



Typisch trocken, aromatisch
je 6 x 0,75l. Swissness
weiß - Chasselas
rose - Gamay
rot - Gamay
Das fröhliche Paket für
die Frühlings - Juuchzer!



DAS GOLDGEWINNER PAKET 119.-€ Liter 13,22€



Ausgewählte Gold prämierte Weine.
Elegant - Morges Chasselas AOC.
Spannend - Emblem Doral AOC.
Fruchtig lebhaft - Sauvignon blanc
Emblem AOC.
je 4 x 0,75l. Flaschen



REBSORTENWEINE PAKET 109.-€ Liter 12,11€



Je 2 Flaschen 0,75l. AOC Weine
der Seeuferregion La Côte Morges.
Elegant der weiße Doral;
traditionell der feine Chasselas;
prägnant der rote Gamaret und
fruchtig der trockene Pinot Noir.
Leicht der klassische Fendant und
trocken der rote Dôle.



Wählen Sie Ihre eidgenössischen Favoriten.



Ihre Bestellungen senden Sie Bitte an:
Cave de La Côte Uvavins-Deutschland - GmbH
Waldstraße 34 in 52391 Vettweiß

Bestellfax: 02424 901180 oder mail: info@uvavins.de

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Geburtsdatum: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Kauf auf Rechnung, Versand frachtfrei. Ein Angebot der Cave de La Côte Uvavins Deutschland GmbH. Die Besteller versichern verbindlich, zum Zeitpunkt der Bestellung älter als 18 Jahre zu sein.

**Kulturkalender:
Schweizer Künstler
in Deutschland**

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Bad Säckingen

Cinevox Junior Comagny, «Cinderella», Tanz, 17.5., Gloria-Theater

Berlin

Roger Frei, Architektur und Fotografie (A), bis 26.4., Architektur Galerie Berlin

Ursus & Nadeschkin, «Sechsm Minuten», 1.-3.6., Bar jeder Vernunft

«Les Klee du paradis», Werke von Paul Klee (A), bis 31.8., Sammlung Scharf-Gerstenberg

Darmstadt

Sylvie Courvoisier (K), 16.5., Jazzinstitut

Frankfurt a.M.

Alex Capus liest aus seinem Roman «Mein Nachbar Urs», 29.4., Romanfabrik

Thorberg. Hinter Gittern. 18 filmische Portraits, bis 25.5., Museum für Kommunikation

Kris Kremo, der Meisterjongleur, bis 14.6., Tigerpalast

Hamburg

Hans Josephsohn, Bildhauer, Die Sache muss leben (A), bis 15.6., Ernst Barlach Haus

Heidenheim

Ohne Rolf, «Blattrand», 15.5., Lokschuppen

Immenstadt

Peter Stamm liest aus seinem neuen Buch «Nacht ist der Tag», 13.5., Literaturhaus Allgäu

Konstanz

«Faltertanz und Hundefest», Ernst Kreidolf und die Tiere (A), bis 11.5., Städtische Wessenberg-Galerie

Müllheim

Urs Widmer liest aus seinem neuen Roman «Reise an den Rand des Universums», 6.5., Mediathek

München

Silvia Bächli, Zeichnungen (A), bis 15.6., Pinakothek der Moderne

Ohne Rolf, «Blattrand», 14.5., Kulturzentrum Trudering

Neubiberg

Ohne Rolf, «Schreibhals», 16.5., Aula Grundschule

Pfungstadt

Im Frühling erklingt ein Lied: Klassikkonzert mit Barbara Buhofer (Sopran) und Cosmin Boeru (Klavier), 26.4., Historisches Rathaus

Stade

Hermann Hesse, Mit Feder und Farbe (A), bis 11.5., Kunsthaus Stade

Stuttgart

«Morning» (T): Das Junge Theater Basel tritt im Rahmen des Theaterfestivals «Schöne Aussicht» am 22. und 23.5. im Theater Rampe auf.

Wuppertal

Müllers Marionettentheater gibt im Mai Dornröschen nach den Gebrüdern Grimm.

Tourneen

Christoph Stiefel und das

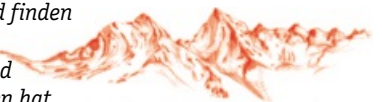
Inner Language Trio gastiert am 13.5. in Pullach, am 14.5. in Fürstfeldbruck und am 15.5. in Gauting.

RUSCONI: Die innovativen Klänge von Stefan Rusconi und Tobias von Glenck sind am 23.4. in Leipzig (Telegraph), am 24.4. in Berlin (Urban Spree), am 25.4. in Dresden (Neue Tonne), am 26.4. in Bayreuth und am 17.5. in München (Seidl Villa) zu hören.

Frederik Heislers Magnetband

tritt am 24.4. im Jazzclub Konstanz, am 25.4. im Cafe Vogelfrei Mannheim und am 1.5. beim Jazzfrühling Kempten auf.

Auf der Kulturwebseite der schweizerischen Vertretungen in Deutschland finden Sie mit ein paar Mausklicks (fast) alles, was Deutschland an Schweizer Kultur zu bieten hat. Besuchen Sie www.kultur-schweiz.de!



AHV: Man muss sich darum kümmern

Die Schweizerische Ausgleichskasse (SAK) in Genf wird nicht automatisch tätig, wenn das Rentenalter erreicht ist. Die Rente aus der Schweizerischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) muss beantragt werden. Es empfiehlt sich, rechtzeitig den Beratungsdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund in Anspruch zu nehmen, wo zu bestimmten Terminen Schweizer Experten Auskunft geben (s. Kasten rechts).

Dass die Rente nicht automatisch fließt, musste ein Mitglied des Schweizer Vereins Nürnberg erfahren. Dank der Unterstützung der Präsidentin des Vereins, Vreni Fenske, bekommt sie nun die seit 2005 ausstehenden Beträge nachbezahlt.

Die mittlerweile fast 74-jährige Dame aus Schweinfurt hat es vor neun Jahren versäumt, ihre AHV-Rente zu beantragen, obwohl sie einige Jahre freiwillig Beiträge an die Schweizer Al-

ters- und Hinterlassenenversicherung bezahlt hat. Im vergangenen Sommer trennte sie sich von ihrem Mann und nun merkte sie endlich, dass da doch etwas fehlt. Da sie nach einem Unfall längere Zeit im Krankenhaus lag, wurde Vreni Fenske für sie tätig, kontaktierte die Ausgleichskasse in Genf und erwirkte eine schnelle Behandlung des Falles.

«Vereinsarbeit bedeutet für mich nicht bloss die Organisation von Veranstaltungen. Ich sehe mich auch in der Pflicht, wenn ein Mitglied aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist, mit Institutionen zu verhandeln», erklärt die engagierte Präsidentin. «Sobald die Formulare der Ausgleichskasse angekommen sind, werde ich unserem Mitglied behilflich sein, diese korrekt auszufüllen.» Und sie fügt hinzu: «Es empfiehlt sich in jedem Fall, schon vor dem Renteneintritt sich kundig zu machen.»

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Umfrage: Schweizer in Deutschland drücken den Schweizer Fussballern die Daumen

Rund 700.000 Schweizer leben im Ausland. Dennoch sind sie kaum im Visier der Wissenschaft. Fünf Studierende der Politikwissenschaften an der Universität Luzern riefen in der letzten Oktoberausgabe der Schweizer Revue die Leser dazu auf, an ihrer Online-Umfrage zu ihrem politischen Engagement und ihrer Beziehung zur Schweiz teilzunehmen.

Wirklich überraschend sind die Ergebnisse der Luzerner Forschergruppe nicht. Je länger ein Schweizer oder eine Schweizerin in Deutschland lebt, umso besser ist er oder sie in der neuen Wahlheimat integriert. Sie interessieren sich für die politischen Prozesse im Gastland, unterzeichnen Volksbegehren, nehmen zum Teil an Demonstrationen oder Streiks teil. Trotzdem schlägt ihr Herz weiter für die Schweiz. Wenn etwa eine Schweizer Fussballmannschaft gegen eine deutsche kämpft, drücken sie den helvetischen Sportlern die Daumen, geben immerhin 81 Prozent der Befragten an.

Erstaunlich ist die Bereitschaft sich an den politischen Geschehnissen in der Schweiz zu beteiligen. Gut 62 Prozent der Befragten gaben an, an den Nationalratswahlen 2011 teilgenommen zu haben. Laut Bundesamt für Statistik lag die Wahlbeteiligung damals bei 48,5 Prozent. Heben die Schweizer in Deutschland etwa die Wahlbeteiligung an? Es ist müssig darüber zu spekulieren. Die Umfrage ist nicht repräsentativ.



Beratungstage für Schweizer: Wieviel AHV bekomme ich später?

Die Deutsche Rentenversicherung Bund bietet in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Schweiz an verschiedenen Orten in Deutschland kostenfreie Beratungen an.

Für diese sogenannten internationalen Beratungstage muss ein Termin telefonisch vereinbart werden. Es wird dabei die Möglichkeit geboten, sein persönliches AHV-Konto einzusehen und – falls gewünscht – abzuklären, wie sich ein frühzeitiger Rentenbezug auswirkt.

Die nächsten internationalen Beratungstermine mit Fachleuten aus der Schweiz finden an folgenden Orten statt:

- Augsburg: 22. Mai, 24. Juli, 25. September und 27. November
Tel. 0821/5 00-60 15
- Basel: 24. September, Tel. 0041/61/6 85 22 22
- Freiburg i.Br.: 9. Oktober, Tel. 0761/2 07 07-0
- Karlsruhe: 8. Mai, Tel. 0721/ 825-115 43
- Köln: 7. und 8. Oktober, Tel. 0221/33 17-01
- Konstanz: 25. Juni, 17. September und 10. Dezember
Tel. 07531/ 8 00 16 48
- Lindau-Toskana: 17. Juni, 16. September und 16. Dezember
Tel. 08382/918-333
- Lörrach: 13. Mai und 23. September, Tel. 07621/4 22 56-10
- München: 13. und 14. Mai, Tel. 089/5 10 81-0
- Singen a.H.: 29. April und 28. Oktober, Tel. 07731/82 27 10
- Waldshut-Tiengen: 14. Mai und 12. November
Tel. 07751/ 89 58 10

93 Schweizer beteiligten sich an der Umfrage, wovon 20 schweizerisch-deutsche Doppelbürger waren. Dieser Rücklauf ernüchterte die Studierenden. Leben doch etwa 81.000 Schweizer und Schweizerinnen in Deutschland. Viele Leser der «Schweizer Revue» mochte wohl der Hinweis ihres Rechners abschrecken, dass sie im Begriff seien, eine unsichere Seite zu öffnen. Andere brachen die Beantwortung vermutlich ab, als sie bemerkten, dass die Bearbeitung der Fragen nicht in fünf Minuten erledigt war. Gut dreissig Minuten waren vonnöten, um alle Fragen zu beantworten.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Freiburg: Franz Gertsch-Ausstellung begeistert



Das Museum Frieder Burda in Baden-Baden liegt inmitten einer Parklandschaft mit schönem altem Baumbestand.

Das malerische und grafische Werk von Franz Gertsch beeindruckte am 4. Februar zahlreiche Mitglieder des Schweizer Vereins Freiburg.

Der Besuch von Ausstellungen mit Schweizer Künstlern ist immer wieder im Programm des Vereins zu finden. Im letzten Jahr wurden die Meisterwerke von Ferdinand Hodler in der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel besichtigt.

Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern nutzte im Februar die Einladung zur Fahrt in das Museum Frieder Burda nach Baden-Baden zur Ausstellung der Meisterwerke von Franz Gertsch. Der mittlerweile 84-Jährige zählt zu den bedeutendsten Schweizer Künstlern der Gegenwart. Mit seiner fotorealistischen Malerei und seinem in Technik und Format einzigartigen Holzschnittwerk hat er sich internationales Renommee erworben.

Schwerpunkt der Ausstellung bildeten neuere Arbeiten, wie die berühmten Frauenporträts «Silvia» und «Johanna», die allein schon durch ihre Grösse – Johanna ist 3,30 mal 3,40 Meter gross – beeindrucken und dadurch etwas Unwirkliches, ja Entrücktes bekommen.

Auch die Jahreszeiten-Bilder scheinen trotz ihrer mikroskopisch genauen Darstellungsweise das Geheimnis der Natur nicht preisgeben zu wollen. Im Herbst 2002 wurde das von einem Unternehmer finanzierte Museum Franz Gertsch in Burgdorf (BE) eröffnet.

Beeindruckt von dem grossen malerischen und grafischen Werk des in Rüschegg (BE) lebenden Künstlers Franz Gertsch genossen wir bei Kaffee und Kuchen noch das besondere Flair von Baden-Baden.

RUTH ZIEGLER-VON ALLMEN

AGENDA

Fahrt ins Blaue am Samstag, den 24. Mai: Lassen Sie sich von Ziel und Programm überraschen.

Bienen – Honig: Wir besuchen im Juni einen Imker und lassen uns alles über die Bienen und die Herstellung von Honig erklären.

Bundesfeierausflug am Samstag, den 26. Juli: Wie in jedem Jahr besuchen wir einen historisch und kulturell bedeutenden Ort in der Schweiz.

Weitere aktuelle Informationen zu den Terminen erhalten Sie unter www.schweizerverein-freiburg.de.

Stuttgart: Willi Baumeister international

So lautete der Titel einer Ausstellung im Kunstmuseum über den Stuttgarter Maler, Grafiker und Bühnenbildner. Neunzehn Kunstinteressierte der Schweizer Gesellschaft Stuttgart trafen sich am 18. Februar im Glaskubus des Museums zu einer Führung.

Nicht nur die Werke Willi Baumeisters (1889 bis 1955) waren in dieser Ausstellung wichtig, sondern auch dessen Beziehungen zu anderen berühmten Künstlern, Galeristen und Kritikern in Europa, später sogar in der ganzen Welt. Beweismstücke dieses Netzwerks wurden in Vitrinen gezeigt, darunter Ansichtskarten, Briefe und Artikel aus Kunstzeitschriften. Auch ein Empfehlungsschreiben seines Professors Adolf Hölzel war dabei, in welchem das Talent Baumeisters ausserordentlich gelobt wird.

Die Werkschau begann mit impressionistischen Bildern und führte hin zu Darstellungen der mehr oder weniger abstrakten Figuren seiner Sportbilder aus den Dreissigerjahren, eines zum Beispiel mit dem Titel «Läufer». Interessant waren auch die kleinen grafischen Arbeiten, Saulzyklus genannt. Sie entstanden während der Kriegsjahre, nachdem die Familie Baumeister 1943 aus dem zerbombten Stuttgart nach Bad Urach geflohen war und dort auf engstem Raum wohnen musste. Da gab es keinen Platz mehr für grossformatige Bilder. Zudem war der Künstler mit einem Mal- und Ausstellungsverbot belegt (entartete Kunst). Aus Vorsicht entstanden kleinere Werke.

Nach dem Krieg wurde Baumeister Professor an der Kunstakademie in Stuttgart und zählte zu den international anerkannten Künstlern der abstrakten Malerei.

Die lehrreiche Führung war von Irene Schanbacher organisiert worden, ebenso der Be-

such in der gemütlichen Weinstube «Kachelofen», wo wir uns von dem anspruchsvollen Kunstunterricht erholten.

ESTHER ANDREAS

AGENDA

24. Mai: «I han Kehrwoch», Stadtführung in der Stuttgarter Innenstadt

19. Juli: Augustfeier in Holzelfingen

Mannheim feiert grossen Geburtstag

Der Schweizer Verein «Helvetia» Mannheim feiert im Oktober sein 150. Gründungsjubiläum. Dieses Jubiläum soll mit einem Galaabend begangen werden, der am 11. Oktober im Delta-Park-Hotel in Mannheim stattfinden wird.

Als Begleitprogramm ist eine Stadtrundfahrt mit einem historischen Strassenbahnzug und der Besuch des grössten Wachsfigurenkabinetts Deutschlands, des Panoptikums im Stadthaus Mannheim, vorgesehen.

Die Einladungen und das Programm zu diesem Event werden ab der 20. Kalenderwoche versandt.

VOLKER GRASMÜCK

Reutlingen: Bei den Wettermachern

Der Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen lädt ein:

24. Mai: Ausflug zur Wetterwarte Stötten

24. Juni: Stocherkahnfahren auf dem Neckar in Tübingen

19. Juli: Bundesfeier in Holzelfingen

13. September: Besuch der Fuggerstadt Augsburg

4. November: Kegeln im Restaurant Sportpark Reutlingen

30. November: Weihnachtsfeier im Restaurant Sammys Reutlingen

Jassen bei Familie Brillinger am 8. April, 16. September und 18. November jeweils ab 19 Uhr.

Zu allen Veranstaltungen sind auch Gäste herzlich willkommen.

ILSE BRILLINGER

Pforzheim: Kunst und Käsefondue

Im November 2013 fuhren einige Mitglieder der Schweizer Gesellschaft Pforzheim nach Baden-Baden. Im Museum Frieder Burda gab es eine Ausstellung des Schweizer Künstlers Franz Gertsch. Am Nachmittag besuchte man das Fabergé-Museum in der Sophienstrasse, das der russische Unternehmer und Kunstsammler Alexander Iwanow im Mai 2009 eröffnet hatte.

Im Januar konnte die Präsidentin Brigitte Leich 31 Besucher im Gerberhaus in Bretten zum traditionellen Käsefondue begrüßen.

Im Februar traf man sich in Eberdingen-Nussdorf in der Nähe von Mühlacker zu einem Museumsbesuch im «Kunstwerk». Die Privatsammlung von Alison und Peter W. Klein zeigte die Ausstellung «Konstruktives Widersprechen – Spannungsfelder im künstlerischen Prozess».

Die Schweizer Gesellschaft Pforzheim bietet folgende Veranstaltungen, zu denen alle Interessierten ganz herzlich eingeladen sind:

- 1. Mai: Maiwanderung
 - 14. Juni: Stadtbesichtigung von Ladenburg
 - 26. Juli: Bundesfeier in Holzelfingen zusammen mit den Stuttgarter und Reutlinger Schweizern
 - 6. August: Sommerstammtisch
 - 30. August: Grillen
 - 19. bis 21. September: Busreise ins Engadin
- Stammtische finden immer am ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr statt. Da unser bisheriges Vereinslokal umgebaut wird, können Sie den neuen Treffpunkt von Präsidentin Brigitte Leich erfahren.
- Weitere Auskünfte über unseren Verein finden Sie unter www.Schweizer-Gesellschaft-Pforzheim.de

MICHAEL LEICH



Im «Kunstwerk» vor einem Werk von Tobias Lehner

Nürnberg: Einladungen per Mail

Der Schweizer Verein Nürnberg organisiert nebst dem von langer Hand vorbereiteten Jahresprogramm spontane Treffs. Das ist natürlich nur möglich, weil fast alle Mitglieder per E-Mail zu erreichen sind.

Nach dem Besuch einer Lesung von Franz Hohler vor zehn Jahren wurde eine Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Literaturhaus vereinbart. Wir erfahren rechtzeitig von Veranstaltungen mit Schweizer Beteiligung und können Plätze reservieren. Bei Hohlers Lesung anfangs Februar dieses Jahres waren wir erneut mit zwanzig Mitgliedern vertreten. Inzwischen gehören wir fast zu Stammkunden des Literaturhauses.



Franz Hohler signiert sein Buch für Vreni Fenske.

Das Germanische Nationalmuseum eröffnet am 1. Mai eine Ausstellung über die Gumberusbibel und andere Inkunabeln.

beln. Dazu lädt uns der Schweizer Kurator Michele Ferrari zu einer Exklusivführung ein. Auch das ist ein Angebot, das kurzfristig ins Veranstaltungsprogramm aufgenommen wurde.

Unser «normales» Jahresprogramm begann am 19. Januar mit einem Besuch der Ausstellung «Tutanchamun – sein Grab und seine Schätze», einer gut gemachten Ausstellung, die es erlaubte, einen Blick in das damalige Ägypten, sein Leben und insbesondere der Jenseitskultur, zu werfen. Der Zuspruch war so gross, dass wir zwei Führungen anbieten konnten und mussten, davon eine Familienführung für Eltern mit Kindern.

AGENDA

- 18. Mai: Kräuterwanderung
 - 26. Juni: Kaffeenachmittag
 - 27. Juli: Bundesfeier in Hohenstein.
- Wenn Sie einen lebhaften und aktiven Verein kennenlernen wollen, in dem Mundart gesprochen wird, «so chömmet sie unschiniert cho luege und lose.»
- VERENA FENSKE

Hinweis: Der Verein erhält laufend Bestellungen unserer Schweizer Geschichte auf DVD. Wir verkaufen nur an der Jahreskonferenz der Auslandsschweizer-Organisation (ASO) Deutschland und verschicken keine Exemplare per Post. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Schweizer Vereine im Konsularbereich von München und Stuttgart

ALLGÄU
NHG-Gruppe Allgäu
 Präsident: Alexander Gartmann
 Tel. 0831/6 83 36
 E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG
Schweizerverein «Helvetia» Augsburg
 Präsident: Joachim Güller
 Tel. 0821/70 99 85
 E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.
Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V.
 Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
 Tel. 07661/48 42
 E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

JESTETTEN
Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung
 Präsident: Bruno Auf der Maur
 Tel. 07745/89 99

MANNHEIM
Schweizerverein «Helvetia» Mannheim
 Präsident: Peter Bannwart
 Tel. 06231/12 23
 E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN
Schweizer Verein München e.V.
 Präsidentin: Adelheid Wälti
 Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32
 E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG
Schweizer Verein Nürnberg
 Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
 Tel. 0911/6 49 46 78
 E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU
Schweizerverein Ortenau
 Präsidentin: Silvia Loch-Berger
 Tel. 07822/3 00 57 18
 E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM
Schweizer Gesellschaft Pforzheim
 Präsidentin: Brigitte Leich
 Tel. 07252/97 55 66
 E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG
Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg
 Präsidentin: Brigitte Schaal-König
 Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V.
 Präsidentin: Ilse Brillinger
 Tel. 07123/3 17 04
 E-Mail: schweizerverein-reutlingen@web.de

STUTTGART
Schweizer Gesellschaft Stuttgart
 Präsident: Stephan Schläfli
 Tel. 07231/6 26 59

E-Mail: schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

Schweizer Schützenverein Stuttgart
 Präsident: Marc Schumacher
 Tel. 0711/24 63 30
 E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub Baden-Württemberg
 Präsident: Manfred Rüdissühli
 Stellvertreter: Walter Johannes Steyer
 E-Mail: info@sdwbw.de

TUTTLINGEN
Schweizerverein «Helvetia» Tuttingen und Umgebung
 Kontaktadresse: Biggy Diener
 Tel. 07461/49 10
 E-Mail: mail@markusdiener.com

ULM
Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm
 Präsidentin: Gabriela Marti
 Tel. 0731/5 67 82
 E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Aachen: Botaniker führt durch die Natur

Bei allen Veranstaltungen des Schweizer Clubs Aachen sind Gäste gerne gesehen, egal ob mit oder ohne Schweizer Pass.

Samstag, 26. April, 15 Uhr, Aachen-West: Generalversammlung
Sie kennen den Aachener Verein noch nicht? Beim Schweizer-Club Aachen ist sogar die GV unterhaltsam und eine gute Möglichkeit, viele Mitglieder kennenzulernen.

Sonntag, 25. Mai in der Region Aachen: Exkursion mit Naturführung
Abhängig vom Stand der Vegetation werden wir von einem begeisterten Hobby-Botaniker in die regionale Pflanzenwelt eingeführt.

«Schwiizerdütsch-Träff» voraussichtlich Ende Juni:
«Mer traffe-n-is zum vierte Mal und rede schwiizerdütsch. Wär das ned cha, mues es mindeschdens verschtaa. D'Teilnehmer-Zahl isch beschränkt, wil mer's be öpperem deheime mache.»

Weitere Infos unter:
info@schweizerclubaachen.de
www.schweizerclubaachen.de

MARIANNE HUPPENBAUR

Kassel: Mit Kind und Kegel aufs Floss

Der Schweizer Club Kassel bittet alle Interessierten die kommenden Termine vorzumerken.

Mittwoch, 14. Mai: «Mer redet schwiizerdütsch»

Sonntag, 29. Juni: Familienausflug mit Flossfahrt auf der Fulda. Wir entdecken das romantische Fuldataal mit der Fuldanixe von Beiseförth. In Melungen erleben wir eine Stadtführung durch die weit über Hessens Grenzen bekannte Fachwerkstadt. Abschliessend gibt es einen rustikalen Imbiss in einer urgemütlichen Beiz.

TATJANA WELOCH-SÜESS

Osnabrück: Die Seele baumeln lassen

Der Schweizer Verein Osnabrück lädt Sie herzlich ein mitzumachen und die Gelegenheit zu nutzen, uns kennen zu lernen.

Vom 29. Mai bis 1. Juni sind wir in Durbach bei der Jahreskonferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland.

Bei unserem «Sunntigsplausch» am 15. Juni geniessen wir den letzten Spargel der Saison im Gasthaus Freden in Bad Iburg.

Am 29. Juni radeln wir mit dem Schweizer Treffen Münster durchs Münsterland.

Die Bundesfeier ist in diesem Jahr am 2. August. Wir wandern, grillen, klönen und lassen die Seele baumeln.

Vom 15. bis 17. August steht der Auslandschweizertag in Baden und Aarau auf dem Programm.

Der 28. September ist reserviert für einen Besuch der Landesgartenschau in Papenburg.

Der monatliche Stammtisch findet jeweils an jedem 3. Donnerstag des Monats um 19 Uhr im Parkhotel in Osnabrück statt.

ELISABETH MICHEL

Hamburg: Auf der Baustelle

Im Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg geht es bunt zu. Anfang des Jahres wurden wir in die hohe Kunst des Curlings durch den Schweizer Reto Grimm, Mitglied des Hamburger Curling Clubs, mit so grossem Erfolg eingeführt, dass es am 24. März bereits eine Wiederholung gab.

AGENDA

Auf der Baustelle der Elbphilharmonie am 24. April: Die schier unendliche Geschichte dieses Baus fasziniert die Hamburger wie selten. Die Mitglieder des Schweizer Vereins werden die vielen Stockwerke zu Fuss erklimmen.

Werftführung durch die Luft-hansa Technik am 13. Juni: Der Besuch beinhaltet einen drei-

stündigen Rundgang durch die Werfthallen, einen Vortrag und Einblicke in die Werkstätten für Triebwerke, Lackierung und das Überholungszentrum für Grossraumflugzeuge.

Fester Bestandteil unseres Vereinslebens sind der «Schwiizerdütschi Stammtisch» an jedem ersten Mittwoch im Monat und der «Cercle Romand» an jedem dritten Mittwoch im Monat. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.schweizerverein-hamburg.de oder bei André Martin, 0171/6 17 40 89.

ANDRÉ MARTIN

Berlin: Schweizwärts

Am 22. Juli will die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin mit einer Busfahrt in die Märkische Schweiz ein bisschen Heimatgefühle wecken.

Schweizer Rentner und Rentnerinnen in Berlin sind zu einem Halbtagesausflug ab Hauptbahnhof eingeladen. In Neuhardenberg wird das klassische Schloss und die benachbarte Schinkelkirche besichtigt. Nach einem Kaffee im Strandhotel Buckow gibt es eine kleine Rundfahrt durch Buckow. Die Einladung wird Ende Juni verschickt.

Die Weihnachtsfeier am 4. Dezember wird wieder im Hotel Christophorus im Johannesstift in Spandau stattfinden.

TRUDY BRUN-WALZ

Schweizer Vereine im Konsularbereich von Frankfurt

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V.
Präsidentin: Marianne Huppenbauer
Tel. 02407/5 73 82 40
E-Mail: info@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V.
Präsidentin: Ulrike Haltiner
Tel. 05221/1 0280 30
E-Mail: CHVereinOWL@gmx.de

BONN

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn e.V.
Präsident: Manfred Spengler
Tel: 0228/9 87 55 50
E-Mail: info@sdg-bonn.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V.
Präsident: Willi Utzinger
Tel. 06155/82 90 33
E-Mail: Willi.Utzinger@t-online.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren
Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00
E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf
Präsidentin: Anne Schulte
Tel. 02102/4 16 12
E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V.
Präsident: Frank Wyrtsch
Tel. 0208/59 14 69
E-Mail: wyrtsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt
Vize-Präsident: Dr. Jürgen F. Kaufmann
Tel. 069/6 95 97 00
E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

Schweizer Schützen Frankfurt
Präsident: Wolfgang Kasper

Tel. 06133/50 93 90
www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen
Präsident: Hans-Peter Schwizer
Tel. 06408/50 19 48
E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel
Präsident: Reinhard Süess
Tel./Fax 05662/32 12
E-Mail: r.suess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn
Präsident: Bernard Britschgi
Tel. 02621/83 09
E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen
Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert
Tel. 06353/31 48
E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Tel. 02554/89 61
E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blass
Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung
Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87
E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer, Tel. 0611/7 24 27 50
E-Mail: hugo.bauer@schweizerverein-wiesbaden.de

Vom Toggenburg nach Berlin: Die packende Lebensgeschichte eines armen Mannes

Er ist ein Schweizer Wirtschaftsflüchtling des 18. Jahrhunderts. Ulrich Bräker (1735–1798) musste mit noch nicht mal zwanzig Jahren seine Toggenburger Heimat verlassen, da bitterste Armut die dreizehnköpfige Familie beutelte. Für die Familie bedeutete das, dass ein Mund weniger zu stopfen war. Obwohl er nur wenige Wochen die Schule besuchen konnte, schrieb der Autodidakt später seine abenteuerliche Lebensgeschichte nieder und fand im Zürcher Johann Heinrich Füssli seinen Verleger. «Der arme Mann im Toggenburg» ist im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte «von unten», die heute noch berührt.



Bräkers Kindheit war geprägt von Armut. Er hütete Geissen auf abwegigen Wiesen. Mit zwölf Jahren wurde er Knecht, später musste er seinem Vater beim Salpetersieden zur Hand gehen. Eines Tages lernte er einen findigen Toggenburger kennen, der sich ein Zubrot verdiente, indem er Söhne armer Bauern mit falschen Verheissungen nach Schaffhausen lockte

und den preussischen Werbeoffizieren zuführte. Der 19-jährige Bräker von künftigen Glück träumend wanderte arglos mit. Der Zollstock des preussischen Offiziers aber zeigte: Er war zu klein für den grossen Friedrich. Bräker wurde Lakai des Werbeoffiziers und bekam eine adrette Uniform und endlich ausreichend Nahrung.

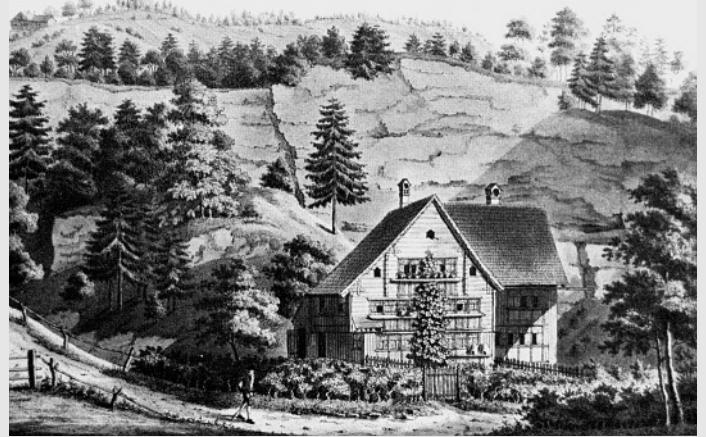
Was gehen mich eure Kriege an?

Den falschen Versprechungen seines Dienstherrn glaubend wanderte er in 24 Tagen von Rottweil am Neckar bis nach Berlin. Dort wurde er unfreiwillig Rekrut in der Armee von Friedrich dem Grossen und in die weissen Hosen und den blauen Rock des Regiments Itzenplitz gesteckt. Ohne es zu bemerken, hatte er sich für sechs Jahre Dienst in der preussischen Armee verpflichtet. Von Heimweh geplagt und immer wieder von Flucht träumend musste er zusehen wie desertierte Kameraden Spiessrutenlaufen erleiden mussten: Achtmal die lange Gasse von 200 Mann auf und ab laufen bis sie atemlos hinsanken, und am folgenden Tag wurden ihnen die Kleider vom zerhackten Rücken gerissen und es wurde wieder frisch drauf los gehauen bis Fetzen geronnenen Blutes über ihre Hosen herab hingen.

Ende August 1756 begann für Bräker der Siebenjährige Krieg mit dem Marsch in Richtung Sachsen. Die Soldaten Friedrichs des

Grossen waren so schlecht mit Nahrung ausgestattet, dass ihnen gar nichts anderes übrig blieb, als die sächsischen Bauern auszuplündern. Nach kleineren Gefechten mit den Sachsen kam es am 1. Oktober 1756 zur Schlacht im böhmischen Lobositz gegen die kaiserlich habsburgische Armee. Im Durcheinander des Schlachtgetümmels gelang Bräker die Flucht.

Zurück im Toggenburg schlug er sich erst als Tagelöhner, dann als glückloser Händler von Baumwollgarnen und -tüchern durch. Mit dem Bau seines Hauses in Wattwil tappte er endgültig in die Schuldenfalle. Der Vater von sieben Kindern tilgte Schulden, indem er neue Schulden aufnahm. In den schlimmen Hungerjahren 1770/71 musste er zusehen, wie seine zwei ältesten Kinder der Ruhr zum Opfer fielen. Glück fand er nur in nutzlosem Lesen und Schreiben, wie seine nicht eben friedliebende Ehefrau immer wieder lautstark kritisierte. Er eignete sich eine beachtliche Bildung an und wurde trotz seines niedrigen sozialen Standes 1776 in die Moralische Gesellschaft zu Lichtensteig aufgenommen, wo er Zugang zu einer beachtlichen Bibliothek erhielt.



Hochsteig bei Lichtensteig mit dem Wohnhaus von Bräker, Kupferstich von Heinrich Thomann um 1794

Bräkers Schilderungen, die nicht einer guten Portion Selbstkritik entbehren, geben ein berührendes Bild der Lebensverhältnisse der sozialen Unterschicht im Toggenburg des 18. Jahrhunderts wieder. Sie sind zudem für Historiker, die sich mit preussischer Geschichte auseinandersetzen, eine wahre Fundgrube. MONIKA UWER-ZÜRCHER

Ulrich Bräker: Der arme Mann im Tockenburg. Diogenes Verlag, ISBN 978-3-257-22662-1, 320 Seiten, 11.90 Euro
Die Bilder wurden freundlicherweise vom Toggenburger Museum Lichtensteig zur Verfügung gestellt: www.toggenburgermuseum.ch
Öffnungszeiten 5. April bis 26. Oktober, Samstag/Sonntag 13-17 Uhr

Schweizer Vereine im Konsularbereich der Schweizer Botschaft

BERLIN
Schweizerverein Berlin
Präsident: Hans Hofmann
E-Mail: hans_hofmann@gmx.de
Tel. 033209/7 26 44

Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin e.V.
Präsidentin: Trudy Brun-Walz
Tel.: 030/4 02 56 59
E-Mail: t.brun-walz@gmx.de

BRAUNSCHWEIG
Schweizer Verein Braunschweig
Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95
E-Mail: horstalice@yahoo.de

BREMEN
Schweizer Verein «Rütli» Bremen
Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57
E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN
Schweizer Verein Dresden
Präsidentin: Silvia Tröster
Tel: 0351/2 51 58 76
Email: info@troester-tours.de
Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.
Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3 18 81 21
E-Mail: bennert@sdwc.de

HAMBURG
Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70
E-Mail: e.v.stebner@t-online.de

HANNOVER
Schweizer Verein Hannover
Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15
E-Mail: schweizerverein-h@web.de
Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V.
Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15
Fax 0511/52 48 95-19
E-Mail: dsg@ahrensgrabenhorst.de

LEIPZIG
Schweizer Club Leipzig u. Umgebung
Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/ 4 41 22 04
E-Mail: beaschlatter@web.de

OSNABRÜCK
Schweizer Verein Osnabrück e.V.
Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36
Fax 0541/43 18 71
E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
SCHLESWIG-HOLSTEIN
Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70
E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

Berlin: Tessiner Pianist am Gendarmenmarkt

Barnaby Weiler, der Begründer des Berliner Klavierfestivals, bietet den Lesern der «Schweizer Revue» vergünstigte Karten für das Konzert des jungen Tessiner Klaviervirtuosens Francesco Piemontesi am 19. Mai im Konzerthaus am Gendarmenmarkt an.

Barnaby Weiler ist schweizerisch-englischer Doppelbürger, wuchs in England auf und kam der Liebe wegen nach Berlin. Der Liebhaber von Klaviermusik hatte hier zum ersten Mal den Traum vom eigenen Klavierfestival. «Ich habe mich lange

gefragt, warum die Pianisten, die ich gerne höre, nie oder nur sehr selten in Berlin auftreten.» Das wollte er ändern. Nun findet vom 16. bis 25. Mai schon sein drittes Berliner Klavierfestival im kleinen Saal des Konzerthauses statt.

Manche der eingeladenen Künstler könnten locker den grossen Konzertsaal füllen. Aber Weiler hat sich für den Kleinen Saal entschieden. Für ihn ist die besondere Akustik dieses Raumes massgeblich und die intime Atmosphäre, die der Saal Künstlern und Publikum bietet. Nebst bekannten, von Liebhabern auf der ganzen Welt geschätzte Grössen wie die



Francesco Piemontesi

Bach-Expertin Angela Hewitt oder die Grande Dame der Russischen Klaviermusik, Eliso Virsaladze, ist Weilers Geheimtipp der Schweizer Francesco Piemontesi.

Piemontesi wurde 1989 in Locarno geboren und ist der jüng-

ste Pianist des diesjährigen Festivals. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter der «Settimane Musicali di Ascona». Er lebt wie Weiler in Berlin, war bereits auf den grossen Bühnen zu hören und wurde vielfach mit Preisen ausgezeichnet. Er wird Werke von Mozart, Beethoven, Debussy und Schubert interpretieren.

Die Leser der «Schweizer Revue» erhalten für diese Konzert am 19. Mai um 20 Uhr einen Rabatt von 15 Prozent. Die Buchung ist über über www.berliner-klavierfestival.de oder telefonisch unter 030/84 71 45 38 möglich. Dieses Angebot gilt bis zum 10. Mai. RED.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Redaktion der Regionalseiten und Inserateverkauf:

Monika Uwer-Zürcher
Tel. 03379/37 42 22
E-Mail: Monikauwer@gmx.de

Die nächsten Regionalausgaben:

Nummer Redaktionsschluss Versand
3/2014 28.4.14 11.6.14
5/2014 5.9.14 15.10.14
Die Nummern 4 und 6 erscheinen ohne Regionalseiten.

Auslandsschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Elisabeth Michel (Präsidentin), Max-Reger-Strasse 31, 49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36
www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: elisabeth.michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Konsularische Vertretungen in Deutschland:

Für Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpom-

mern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen:

Schweizerische Botschaft
Otto-von-Bismarck-Allee 4
10557 Berlin, Tel. 030/39 04 00 80 (für Schweizer Bürger)
Tel. 030/3 90 40 00 (andere Abteilungen)

E-Mail: ber.vertretung@eda.admin.ch

Für Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz:

Schweizerisches Generalkonsulat

Zeil 5, 5. OG., 60313 Frankfurt a.M.
Tel. 069/1 70 02 80

E-Mail: fra.vertretung@eda.admin.ch

Für Bayern:

Schweizerisches Generalkonsulat
Briener Strasse 14, 80333 München
Tel. 089/2 86 62 00

E-Mail: mun.vertretung@eda.admin.ch

Für Baden-Württemberg:

Schweizerisches Generalkonsulat
Hirschstrasse 22, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/22 29 43-0

E-Mail: stu.vertretung@eda.admin.ch

WEBAGENTUR.CH


Unser Jobangebot

Schwiizerdütsch Telefonist/in gesucht

Auf diesem Weg suchen wir nach einem Telefonisten, welcher Termine vereinbart für unsere Webberater in der gesamten Deutschschweiz.

1500 Webseiten für Kleinbetriebe haben wir bereits erstellt. Helfen Sie mit, weitere Unternehmen von unseren preiswerten Angeboten zu überzeugen und einen kostenlosen Termin mit uns wahrzunehmen.

Bewerben Sie sich telefonisch oder schriftlich bei uns:

 044 504 26 00

 job@webagentur.ch

Simone Zuberbühler, SG

Moritz Schuler, ZH

Mike Suter, SZ

Sivan Ratzabi, BS/BL

Kilian Sonnenrucker, BE

Jari Müller, LU

